

PROFI-laxe: Präventionsfortbildung im europäischen Vergleich

„Nicht auf der Stelle treten“ ist die stete Devise, wenn es um die berufliche Karriere geht, so auch bei Zahnmedizinischen Fachangestellten. Die Optionen in Deutschland und auch international sind ausgesprochen unterschiedlich. Ein Vergleich soll Licht ins Dunkel bringen.

Dr. Werner Birglechner/Heidelberg

■ Deutschland hat bei den Weiterbildungen in Sachen Prophylaxe für Zahnmedizinische Fachangestellte einen Sonderweg in Europa eingeschlagen. Alle darauf aufbauenden Qualifizierungen wie die ZMP, ZMF aber auch die Dentalhygienikerin (DH) sind Fortbildungen, die an eine Primärqualifikation, die ZFA, angehängt werden können. Damit unterliegt die Regulierung laut Berufsbildungsgesetz den zuständigen Stellen – in Deutschland den Landes Zahnärztekammern des jeweiligen Bundeslandes. Eine Folge ist, dass die Qualifikationen nicht bundeseinheitlich geregelt sind und, so das Bundesinstitut für Berufsbildung in einer Expertise, dadurch diskriminierende Karrierechancen und mögliche berufsfachliche Lücken für ZFAs auch innerhalb Deutschland entstehen können.

Die Fortbildung zur Dentalhygienikerin wird beispielsweise aktuell nur in Stuttgart, Berlin, Münster, München und Hamburg angeboten; in einigen Bundesländern wie Saarland oder Hessen ist noch nicht einmal eine ZMP-Fortbildung möglich. Eine weitere negative Folge ist, dass die Arbeitsmöglichkeiten im europäischen Ausland stark eingeschränkt sind. Ein Blick zu unseren Nachbarländern offenbart, dass dort bereits vor vielen Jahren andere Wege eingeschlagen wurden.

Ein Ländervergleich

Skandinavien

In den meisten skandinavischen Ländern ist die Dentalhygienikerin bereits seit Langem ein eigenständiges Berufsbild, welche an DH-Schulen bzw. Universitäten als Ausbildung angeboten wird. Die Dentalhygienikerin ist fester Bestandteil einer „normalen“ Zahnarztpraxis. Das erste Land, in welchem in Europa eine DH ausgebildet wurde, ist Norwegen im Jahre 1923 gewesen – Norwegen war somit Vorreiter in Sachen Dentalhygiene auf dem europäischen Kontinent. In den USA existiert das eigenständige Berufsbild immerhin seit 1913!

Auch in Schweden und Finnland gibt es lange Traditionen in der Dentalhygieneausbildung, die bereits 1968 in Schweden und 1976 in Finnland gestartet wurden. In neun schwedischen Dentalhygieneschulen, die an Universitäten angegliedert sind, werden Dentalhygienikerinnen als eigenständiges Berufsbild ausgebildet. Sie ist fester Bestandteil der zahnärztlichen

Versorgung, die sowohl in der Individual- als auch Gruppenprophylaxe zum Einsatz kommt.

In Skandinavien ist der Trend erkennbar, das Ausbildungsmodell auf einen akademischen Bachelor-Abschluss umzustellen und damit zusätzlich aufzuwerten.

Schweiz

Ein Blick in die vielfach als „Prophylaxe-Musterknabe“ bezeichnete Schweiz zeigt, dass die Ausbildung zur Dentalhygienikerin in einer der vier Dentalhygieneschulen im Regelfall in drei Jahren stattfindet. Auch wenn die Schweiz den Beruf erst seit 1973 anerkennt, so hat das eigenständige Berufsbild mit einem hohen Qualitätsstandard inzwischen Tradition und ist fest in den schweizerischen Gesundheitsstrukturen verankert. Unterhalb der Dentalhygienikerin wird auch die Qualifikation Prophylaxe-Assistentin (PASS) als Fortbildungsmöglichkeit angeboten. Dabei werden etwas weniger Stunden als für die in Deutschland bekannte ZMP absolviert, umfasst jedoch einen ähnlichen Kompetenzbereich. Die Umstellung auf einen akademischen Abschluss wird zurzeit diskutiert, wobei mittelfristig wohl eine sukzessive Umstellung auf Bachelor-Abschlüsse zu erwarten ist.

Holland

Die Holländer haben inzwischen den Beruf der Dentalhygienikerin akademisiert und so wird der „Bachelor für Dentalhygiene“ an verschiedenen holländischen Universitäten angeboten. Das Ausbildungsniveau gilt insgesamt als sehr hoch und es besteht die Möglichkeit, im Anschluss zusätzlich einen Masterabschluss zu absolvieren. Dentalhygienikerinnen sind inzwischen auch auf wissenschaftlichem Niveau in der akademischen Welt etabliert und integraler Bestandteil der zahnärztlichen Versorgungsstruktur. Da der Beruf bereits seit 1968 existiert, kann man auch in den Niederlanden eine lange Tradition und Expertise nachweisen.

Südeuropa – Italien, Spanien und Portugal

Selbst in Italien (seit 1978), Spanien (seit 1989) oder auch Portugal (seit 1983) ist die Dentalhygienikerin als eigenständiges Berufsbild anzutreffen. Insbesondere in Portugal hat Dentalhygiene eine recht lange Tradition mit der Besonderheit, dass über 75 % der Ausübenden Männer sind.

Partner von www.zwp-online.info

ZWP online NEWS FACHGEBIETE FIRMEN & PRODUKTE EVENTS KAMMERN & VERBÄNDE AUS- & WEITERBILDUNG

Firmen Fachhandel Produkte Produktinformationen Fachverlage Unternehmensberatung & Agenturen Anwälte

Firmen Suche Alle Bereiche

NETdental GmbH

Owidenfeldstraße 6, 30559 Hannover
Telefon: 0511-353240-0
Telefax: 0511-353240-40
E-Mail: info@netdental.de
Internet: <http://www.netdental.de>

NETdental
So einfach ist das.

Firmenbeschreibung

Wie beschreibt man ein Unternehmen, dessen Prinzip es ist, besonders einfach, unkompliziert und kundenorientiert zu sein? Genau so: NETdental ist ein Versandhandel für zahnärztliches Verbrauchsmaterial – die erste (Internet-) Adresse für alle Praxis-Teams, die unkompliziert, schnell und günstig den täglichen Bedarf decken wollen. Der Slogan bringt es auf den Punkt: „So einfach ist das.“

Weil einfach aber nicht so einfach ist, steckt dahinter ein konsequent umgesetztes Unternehmenskonzept. Das beginnt bei den Mitarbeitern: Jeder im Team wird regelmäßig aus- und weitergebildet. Eigenverantwortung wird ausdrücklich gefördert – so entstehen persönliche Freiräume für eigenständiges und kreatives Arbeiten. Was das bedeutet, merkt man als Kunde am Telefon: Kompetente Beratung hilft schnell, das Richtige zu finden – und unbürokratisch, falls mal etwas schief gelaufen ist.

Damit aber möglichst jede Bestellung auf Anhieb problemlos funktioniert, muss auch das Angebot unkompliziert strukturiert sein. Deshalb konzentriert sich NETdental auf ein Kernsortiment der wichtigsten Verbrauchsmaterialien für Zahnärzte, Kliniken und Dentalablässe. Dadurch ist der Hauptkatalog – genau wie der Internet-Shop – besonders übersichtlich und gut organisiert.

Um auch spezialisierten Kunden ein preiswertes und praxisorientiertes Angebot zu machen, gibt es bei NETdental außerdem zwei Sonder-Kataloge, die ein spezielles Angebot bündeln: Endodontologen und Prophylaxe-Fachleute finden hier alles, was sie suchen. Denn wer sich spezialisiert, hat allen Grund, wirtschaftlich zu rechnen.

Abgerundet wird das NETdental Sortiment durch die Eigenmarke: Über alle Produktgruppen hinweg finden unsere Kunden hier zertifizierte, zuverlässige Produktqualität zu besonders attraktiven Preisen.

Das gesamte NETdental Angebot bietet täglich verlässlich günstig kalkulierte Preise – und macht auch die sonst oft übliche komplizierte Rabatt-Rechnerei zum lohnenden Kinderspiel: Es gibt nur einen einfachen, fairen Rabatt von 5 % ab 500 € Nettowarenwert bei Katalogpreisen pro Bestellung.

Worauf beruht also der Erfolg von NETdental? Wir glauben, dass es sich lohnt, jeden Tag aufs Neue darüber nachzudenken, was unsere Kunden wirklich wollen – und wie wir diesen Anspruch mit immer neuen, intelligenten und einfachen Lösungen erfüllen können. Immer mit dem Ziel, für jeden Kunden einen echten Mehrwert zu schaffen: Einfache Bestellung, kompetente Beratung, attraktive Preise und ein zuverlässiger 24-Stunden-Lieferservice. So einfach ist das.

VIDEO

18.09.2009
Dentalabfall-Entsorgung

NETdental ist Deutschlands kundenorientiertester Dienstleister

Beim Wettbewerb um die Auszeichnung als Deutschlands kundenorientierteste Dienstleister hat NETdental bei der ersten Teilnahme auf Anhieb einen exzellenten 19. Platz unter allen Teilnehmern erreicht. Was umso bemerkenswerter ist, als mit NETdental ein vergleichsweise kleines Unternehmen in einem sehr spezialisierten Marktsegment ausgezeichnet wurde: Ein lupenreiner Dental-Versandhandel setzt sich im Konzert der Großen wie Otis, Wüstenrot, ING-DiBa, Barmeer-GEK oder Carglass durch...[weiter zum Artikel](#)

Literaturlisten

18.06.2010
Desinfektion: Sprühen vs. Schäumen
Autor: Lars Pastoor
[zum Artikel](#)

21.05.2010
Bestellen kann so einfach sein
Autor: Stefan Thieme
[zum Artikel](#)

16.04.2010
Einfach ist am schwersten
Autor: Stefan Thieme
[zum Artikel](#)

24.03.2010
NETdental gewinnt Sonderpreis.
Autor: NETdental
[zum Artikel](#)

17.08.2009
Interview: Vom Spezialisten für den Spezialisten
Autor: ZWP Redaktion
[zum Artikel](#)

Jetzt auch als iPad- und Tablet-PC-Version verfügbar!

Besuchen Sie uns auf: www.zwp-online.info



England

Bereits 1954 wurde die erste Ausbildung zur Dentalhygienikerin in England gestartet! Auch hier wird die Akademisierung von zahnmedizinischen Assistenzberufen vorangetrieben, wobei eine Tendenz darin besteht, neben dem Bachelor für Dentalhygiene auch einen Bachelor-Abschluss unterhalb des Zahnmedizinstudiums anzusiedeln, welcher einfache restaurative Maßnahmen ermöglicht.

Die Trends

Insgesamt sind bei den medizinischen Assistenzberufen, wie z.B. den Physiotherapeuten, Logopäden oder bei den Pflegeberufen, Veränderungen zu beobachten. Im Wesentlichen sind zwei Tendenzen zu sehen:

1. Europäische Harmonisierung
2. Akademisierung.

Aktueller Trend 1 – Europäische Harmonisierung

Die Tendenz zur Harmonisierung von Berufsqualifikationen hat inzwischen auch die medizinischen Assistenzberufe erfasst. Seit Verabschiedung der entsprechenden EG-Richtlinie 2005 und durch den Bologna-Prozess zur Einführung eines einheitlichen Bewertungssystems (Bachelor und Master) haben zahlreiche Akademiker wie auch die Ärzte, Zahnärzte oder auch Architekten ein freies Berufswahlrecht. Das heißt, ihre Qualifikation wird europaweit anerkannt, und Angehörige dieser Berufsgruppen können ohne signifikante Einschränkungen in allen Mitgliedsländern arbeiten. Aktuell wird gerade der EQR (Europäischer Qualifikationsrahmen) und als Folge davon auch ein Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR) erarbeitet, mit dem Ziel, die unterschiedlichsten Qualifikationsstufen zu erfassen und in einem zweiten Schritt zu harmonisieren. In welcher Form die „Dentalhygienikerin“ darin Niederschlag findet, bleibt abzuwarten.

Aktueller Trend 2 – Akademisierung

Inzwischen setzen immer mehr europäische Staaten auf eine Akademisierung des Dentalhygieneberufes. Das heißt, die Ausbildung erfolgt an einer Hochschule bzw. Universität und schließt mit einem akademischen Bachelor-Grad ab. Damit folgen die meisten europäischen Staaten einer Tradition aus den USA und Kanada. Hier schließen Dentalhygiene-Absolventinnen schon seit Langem mit einem Bachelor oder gar mit einem Master ab. In eigens dafür gegründeten Strukturen, wie z.B. dem Gesundheitscampus in Nordrhein-Westfalen,

Land	Relation Dentalhygienikerin : Zahnarzt
Deutschland	1 : 500 bis 1 : 1000
Kanada und USA	1 : 1
Italien	1 : 17
Schweden	1 : 3
Holland	1 : 4

Tab. 1: Vergleich der Relation von aktiv tätigen Dentalhygienikerinnen und Zahnärzten. (Quelle: International profiles of dental hygiene 1987 to 2001: a 19-nation comparative study)

wird die Akademisierung von medizinischen Assistenzberufen inzwischen aktiv vorangetrieben.

Enormer Nachholbedarf

In Deutschland ist nach wie vor ein eklatanter Mangel an qualifiziertem Prophylaxepersonal festzustellen. Nur etwas über 500 bis 1.000 Dentalhygienikerinnen stehen mehr als 50.000 Zahnärzten gegenüber. In anderen Ländern kommt teilweise auf einen Zahnarzt jeweils im Schnitt eine Dentalhygienikerin. Tabelle 1 zeigt einige ausgesuchte Vergleichszahlen auf.

Die parodontale Erkrankungssituation ist laut der DMS IV-Studie in Deutschland eklatant und wird sich in den nächsten Jahren durch zunehmende Alterung der Gesellschaft weiter verschlechtern. Ohne ausreichend qualifiziertes Prophylaxepersonal ist die Unterversorgung parodontaler Erkrankungen nicht zu bewältigen und eine signifikante Kostensteigerung ist zu erwarten. Auch allgemeinmedizinische Aspekte in Wechselwirkung zu parodontalen Erkrankungen (Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen) lenken das Interesse der Gesundheitspolitik verstärkt auf die Notwendigkeit professioneller Parodontalprophylaxe und -therapie durch qualifiziertes Assistenzpersonal.

Es bleibt abzuwarten, für welchen Weg sich die deutsche Politik entscheidet. Wobei jeder deutsche Sonderweg unter Umständen durch europäische Vorgaben schnell zur Makulatur werden kann. ■

KONTAKT

Dr. Werner Birglechner

Brückenstraße 28
69120 Heidelberg

ANZEIGE

www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online



WHITE LOUNGE® – VENEERSYMPOSIUM

5./6. November 2010 in der WHITE LOUNGE® Leipzig

THEMEN

Freitag, 5. November 2010

Theorie/Wissenschaftliche Vorträge

- Frontzahnästhetik – Veneers als schonende Alternative (Möglichkeiten und Grenzen)
- Fallplanung und Vorbehandlung – KFO, Funktion, Bleaching
- Periorale Kosmetik, Funktion und direkte Veneers
- Konventionelle Veneers
- Non-Prep Veneers
- Lasercontouring, chirurgisches Contouring und adjuvante Therapien
- Misserfolge – Ursachen und Fehlervermeidung
- Rechtliche Aspekte bei ästhetischen Eingriffen
- Abrechnung und steuerliche Aspekte

THEMEN

Samstag, 6. November 2010

Praxis/Live-Demonstrationen

- Live-Demonstration – Non-Prep Veneers mit Tray-Technologie (am Patienten)
- Live-Demonstration – Konventionelle Veneers (am Modell)
- Live-Demonstration – BriteVeneers handcrafted (am Patienten)

Parallel

- Live-Demonstration Bleaching (am Patienten)

Helferinnenprogramm

- Perfekte Assistenz = Perfekte Veneers
Assistenz bei Veneer-Behandlungen
(mit praktischen Übungen)

REFERENTEN

- Dr. Jens Voss/Leipzig
- Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht
- Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf
- Dr. jur. Erwin Müller/Berlin
- ZTM Oliver Reichert di Lorenzen/Hamburg
- Susann Rek/Stuttgart

ORGANISATORISCHES

Gebühren

Freitag, 5. November 2010	125,- € zzgl. MwSt.
Anwender BriteVeneers	95,- € zzgl. MwSt.
Helferinnen	50,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	50,- € zzgl. MwSt.
Samstag, 6. November 2010	125,- € zzgl. MwSt.
Anwender BriteVeneers	95,- € zzgl. MwSt.
Helferinnen	50,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	30,- € zzgl. MwSt.


* Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten (umfasst die Verpflegung und Tagungsgetränke).




Veranstaltungsort

WHITE LOUNGE®
Brühl 4, 04109 Leipzig
Tel.: 03 41/ 9 62 52 52
www.white-lounge.com

Veranstalter/Organisation

 OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-3 90
E-Mail: event@oemus-media.de

In Kooperation mit der

 DGKZ
Deutsche Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin
Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.05 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.05 und der DGZMK vom 24.10.05, gültig ab 01.01.06. Bis zu 11 Fortbildungspunkte.

Nähere Informationen zum Programm, Zimmerbuchung und AGB erhalten Sie unter www.oemus.com

ANMELDUNG

per Fax an
03 41/4 84 74-3 90

oder per Post an
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

Für das WHITE LOUNGE® – VENEERSYMPOSIUM am 5./6. November 2010 in Leipzig melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

_____	<input type="checkbox"/> Freitag	<input type="checkbox"/> Programm ZAH (Sa.)
_____	<input type="checkbox"/> Samstag	<input type="checkbox"/> Anwender BriteVeneers
Name, Vorname, Tätigkeit	(Bitte ankreuzen)	
_____	<input type="checkbox"/> Freitag	<input type="checkbox"/> Programm ZAH (Sa.)
_____	<input type="checkbox"/> Samstag	<input type="checkbox"/> Anwender BriteVeneers
Name, Vorname, Tätigkeit	(Bitte ankreuzen)	

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum

Unterschrift